

## Anlage

zum Antrag der FDP-Fraktion „Änderung des Bäderkonzeptes 2007“  
(Antrag zur Sitzung des Rates der Stadt Solingen am 16.10.2008)

## Konzept zur Bäderfrage in Solingen

### Sanierung des städtischen Haushalts – ohne Kombibad.

Was als Überprüfung des Solinger Bäderangebotes mit dem Ziel der Entlastung des städt. Haushalts begonnen hatte und als „Herzstück“ der großen Koalition in Solingen galt, entwickelt sich für CDU und SPD inzwischen ausschließlich zu der Frage: Wie kriegen wir das von uns propagierte Kombi-Bad – koste es was es wolle.

Dass der städt. Haushalt auch im Bäderbereich entlastet werden muss ist bei der desolaten Finanzsituation in Solingen völlig klar. Das bedeutet, so schmerzhaft dies auch für den einen oder anderen Betroffenen sein mag: Es müssen Bäder stillgelegt bzw. geschlossen werden. **Es bedeutet aber nicht**, dass die Lösung nur darin bestehen kann, alle vorhandenen Bäder zu schließen und etwas völlig Neues zu bauen, dazu noch etwas, was es in unmittelbarer Nachbarschaft zu Solingen zur Genüge gibt.

Solingen ist praktisch umzingelt von Spaß-, Wellness- und Kombibädern. Es geht nicht darum, hier noch etwas drauf zu setzen, sondern es geht allein um die Bedürfnisse der Solinger Bevölkerung. Hier sind in erster Linie die Möglichkeiten für Schulschwimmen, Vereinssport und ganz normale Menschen zu sehen, die aus gesundheitlichen Gründen oder einfach aus Spaß mit der Familie oder alleine hin und wieder oder auch regelmäßig schwimmen wollen.

**Nachdem aus Verwaltung und Politik bereits zu hören war, dass man den Umbau und Weiterbetrieb des Birkerbades auch selbst stemmen könne und laut darüber nachgedacht wird, dass der vorgesehene Zuschuss an einen verzweifelt gesuchten Betreiber des Kombi-Bades auch höher als 700.000,- € jährlich sein könne, ist der als Ausgangspunkt aller Überlegungen vorgegebene Einspargesichtspunkt offensichtlich völlig in den Hintergrund getreten.**

Bereits im November 2007 hat (in einer parteioffenen Sitzung) der Kreisvorstand der Solinger FDP in einem Beschluss zur Bädersituation u.a. folgendes beschlossen:

*„Dem vorgelegten Bäderkonzept fehlt es an der notwendigen Kreativität die man gerade in finanziell schlechten Zeiten braucht, wenn man nicht bewährtes einfach „platt machen“ will und stattdessen einen Neubau mit nicht abschätzbaren finanziellen Folgen und einem weiteren Verkauf städtischen Besitzes anstrebt.*

*Wir sind daher der Auffassung, dass sich die Mehrheitsfraktionen von CDU und SPD ideenlos und leichtfertig auf ein Konzept einlassen, das in dieser Form sicher nicht die Lösung des Solinger Bäderangebotes sein kann und die Stadt in ein weiteres finanzielles Abenteuer stürzt.“*

Die FDP - Solingen hat sich daher, und nach Prüfung der Aussagen von CDU, SPD und anderen sowie der jüngsten Aussagen der Verwaltung nochmals mit diesem Themenkomplex befasst und bringt deshalb einen Vorschlag ein, der nach unserer Überzeugung sowohl die **unbedingte Einsparnotwendigkeit** berücksichtigt, als auch ein, unter den gegebenen Bedingungen, immer noch **attraktives Angebot für die Solinger Bevölkerung** darstellt. **Gesichtspunkte von Umwelt- und Naturschutz sind ebenfalls in diesen Vorschlag aufgenommen.**

## Unser Konzept

**1. Auf den Bau eines Kombibades in der bisher diskutierten Form wird verzichtet.**

**2. Der Solinger Bevölkerung sollen künftig folgende Bäder zur Verfügung stehen:**

- **das Sportbad Klingenhalle** mit dem vorgesehenen Ausbau;
- **das Hallenbad Vogelsang** nach erforderlicher Sanierung und Attraktivierung;
- **das Hallenbad Birkerstrasse (Birkerbad)** nach Übertragung an die Lebenshilfe(oder einen entsprechenden anderen Träger) und Durchführung der geplanten Maßnahmen.
- **das Freibad Ittertal** nach **Umbau in ein Naturbad** und Einbeziehung der übrigen dort bereits vorhandenen Infrastruktur.

**3. Die übrigen Bäder bleiben bzw. werden geschlossen.**

## Erläuterungen

### Klingenhalle

Der Ausbau des Sportbades Klingenhalle ist in Absprache mit dem Stadtsportbund und den für das Schulschwimmen Zuständigen hinlänglich diskutiert worden. Deshalb sollte die jetzige Planung zügig umgesetzt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass erst nach Umsetzung der Erweiterung des Bades Klingenhalle mit den vorgesehenen Einsparungen durch Schließung bzw. Übertragung von Hallenbädern begonnen werden kann.

### Hallenbad Vogelsang

Das Hallenbad Vogelsang ist für viele Solinger bereits jetzt *das* Hallenbad für Freizeitschwimmer. Ein *erheblicher* Sanierungsstau ist hier nicht zu erkennen. Erforderliche Renovierungsarbeiten wurden erst vor ca. drei Jahren in größerem Umfang vorgenommen. Allerdings sollte eine zusätzliche Attraktivierung vorgenommen werden, nicht zuletzt um den Auslastungsgrad (die Besucherzahl) zu erhöhen und damit Mehreinnahmen zu erzielen. Insbesondere sollte eine Freifläche im Außenbereich als Liege- und Spielwiese eingerichtet werden mit einer entsprechenden Öffnung zum Badbereich. Da es sich dabei nicht um ein „Freibad“ handelt, sollte sich die befürchtete Lärmbelastung in vertretbaren Grenzen halten. Dabei kann auch die bauliche Gestaltung, z.B. durch

Aufschüttungen und Anpflanzungen, hilfreich sein. Der (unbedingt zu erhaltende) Gastronomiebereich muss den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

### **Hallenbad Birkerstrasse (Birkerbad)**

Die Vorstellungen der „Lebenshilfe“ im Hinblick auf die Übernahme und Umgestaltung des Birkerbades werden von uns geteilt. **Natürlich kommt auch ein anderer Betreiber mit ähnlichen Vorstellungen infrage.** Gerade auch die Überlegungen das Angebot im Wellnessbereich auszubauen würden einen wirtschaftlichen Betrieb unterstützen. Dass die Verhandlungen bisher nicht zu einem guten Ende gekommen sind liegt mit Sicherheit auch daran, dass die Konkurrenz durch ein ähnliches Angebot in einem neuen Kombi-Bad diesem Gedanken entgegensteht, einen wirtschaftlichen Betrieb also gefährdet. Es sollte nicht verschwiegen werden, dass das künftige Angebot im Birkerbad auch eine Konkurrenz für private Saunabetreiber in Solingen darstellt. Diese können sich der Konkurrenz durch das Birkerbad aber eher stellen als der durch Birkerbad und Kombibad gleichzeitig. Auch die Erhaltung dieses denkmalwürdigen Gebäudes sollte als Gesichtspunkt in den Überlegungen nicht vernachlässigt werden.

### **Freibad Ittertal**

Von allen Solinger Freibädern bringt das Freibad Ittertal die günstigsten Voraussetzungen für einen Erhalt mit. Es ist im Gegensatz zu allen anderen Freibädern mit dem Auto und öffentl. Verkehrsmitteln gut zu erreichen und verfügt über eine zwar verbesserungsfähige aber gute Infrastruktur. Die Einbindung in den „Erlebnisbereich Ittertal“ ist ein weiteres Argument. Der Weiterbetrieb des Eislaufgeländes mit seinen technischen Einrichtungen ist ohnehin gewünscht.

Der Betrieb durch die Ittertal gGmbH war in der Vergangenheit gut und kann durch entsprechende Maßnahmen auch künftig wieder verbessert werden. Die seinerzeitige Schließungserklärung wurde von uns ohnehin als „vorausseilender Gehorsam“ im Hinblick auf die Kombibadabsicht gewertet. Es könnte sich auch ein neuer Verein bzw. eine daraus hervorgehende Gesellschaft bilden, die den Betrieb übernimmt. Deshalb sollte hier eine **zukunftsfähige, attraktive, umweltfreundliche und gleichzeitig wirtschaftliche Lösung** angestrebt werden – **die Umwandlung in ein Naturbad.**

### **Was ist ein Naturbad (Naturerlebnisbad) ?**

Diese Frage soll hier nur mit wenigen Sätzen beantwortet werden. Naturbäder zeichnen sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild in erster Linie dadurch aus, dass sie Urlaubsumbiente mit Sandstränden und Holzstegen und -begrenzungen verbreiten. Der Umwelt- und Gesundheitsaspekt besteht darin, dass hierbei chemiefreies Baden ohne Chlor oder andere chemische Zusätze möglich ist. Die Reinigung des Wassers erfolgt durch biologische Systeme. Hierfür gibt es Richtlinien im so genannten FLL-Regelwerk (siehe unten). Zu diesen ökologischen Aspekten kommt die Tatsache hinzu, dass sowohl die Investitionskosten als auch die Betriebsmittelkosten für ein solches Bad erheblich niedriger sind als es bei einer Sanierung als normales Freibad der Fall wäre. Insofern auch evtl. erforderliche städtische Zuschüsse. Durch die gesteigerte Attraktivität und Akzeptanz (chlorfreies Baden, kinderfreundliche

Sandabschnitte und Zugänge ins Wasser) erhöhte sich außerdem bei allen entsprechend sanierten Bädern die Besucherzahl um ein Vielfaches. Es gibt inzwischen viele gelungene Beispiele solcher Sanierungen in Deutschland. Am nächsten liegt hier das Naturbad Mettmann. Deshalb ist auch eine Kostenbeschreibung dieses Bades (allerdings aus dem Jahre 2005) beispielhaft beigelegt.

**Informationsquellen:** Naturbad Mettmann: [www.mettmann.de/naturfreibad](http://www.mettmann.de/naturfreibad)  
Wasseraufbereitung, Hygiene, FLL-Regeln: <http://de.wikipedia.org/wiki/naturbad>  
Allgemein zu Naturbädern: [www.dgfnb.de](http://www.dgfnb.de) (Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.)

## Finanzielles

Die **Investitionskosten** können nach den bisher bekannten Zahlen wie folgt angesetzt werden:

-Ausbau der Klingenhalle (würden auch beim Bau eines Kombi-Bades anfallen)	ca. 3,5 - 5,0 Mio €
-Ausbau Vogelsang (neu)	ca. 1,5 – 2,5 Mio €
-Ausbau Ittertall (neu) (wobei hier die evtl. mögliche Gewährung von Landes- und EU-Mitteln zu einer erheblichen Verringerung des städt. Anteils führen kann; siehe Anlage)	ca. 2,5 Mio €

Die **Betriebskosten** würden erheblich gesenkt werden können durch

- die Schließung Schellbergtal	ca. 200.000,- €
- die Schließung Heidebad	ca. 250.000,- €
- die Schließung Hallenbad Ohligs	ca. 450.000,- €
- die Übergabe des Birkerbades	ca. 300.000,- €

Bei Umbau des Freibades Ittertall in ein Naturbad sind ebenfalls erhebliche Betriebskostensenkungen zu erwarten. Da hier aber die bisherige gGmbH (oder Nachfolgegesellschaft) weiter als Betreiber auftreten könnte, können vor entsprechenden Verhandlungen keine Angaben gemacht werden können.

Der Ausbau des Freibades Ittertall zu einem Naturbad eröffnet die Möglichkeit einen **touristischen Anziehungspunkt** von der Heidberger Mühle bis zum Vergnügungspark (Märchenwald), direkt am Klängenpfad herzustellen unter größtmöglicher Wahrung von Natur- und Umweltgesichtspunkten. **Hier sollte auch die Stadt Haan angesprochen werden, ob sie sich in irgendeiner Form an den Kosten beteiligt.**

**Alle Zahlenangaben** (bis auf die Investitionskosten Naturbad Ittertall) orientieren sich am Bäderkonzept 2007 der Stadt Solingen, Beschlussvorlage vom 05.10.2007, und an der „Gutachterlichen Stellungnahme“ der Fa. WaterVisions vom 07.09.2007.

Insgesamt würden so **Betriebskosten eingespart werden in Höhe von**

**mindestens 1,2 Mio € / Jahr**

Die Vorgaben des HSK (952,6 TEuro/Jahr) sind damit deutlich übertroffen.

Die zusätzlich erforderlichen Investitionskosten sind im Vergleich zu den Kosten die der Stadt durch ein Kombi-Bad insgesamt entstehen würden gering zu nennen. **Wesentlich scheint uns auch, dass die notwendigen Investitionen dann ausschließlich in das Vermögen der Stadt getätigt werden.**

**Solingen, 22.08.2008**

**FDP-Kreisvorstand und Fraktion im Rat der Stadt Solingen**

FDP-Geschäftsstelle: Kölner Straße 10 • 42651 Solingen ☎ 0212/20 45 67 •  
📠 0212 / 1 47 09 • [info@fdp-sg.de](mailto:info@fdp-sg.de)